

15. Ev. Landessynode

Redebeitrag Markus Mörke zu: Aktionsplan Inklusion, Donnerstag 5.7.2018 TOP



Lieber Herr Präsident, verehrte Synodale! Herr Kaufmann, vielen Dank für Ihren Bericht zum Aktionsplan Inklusion. Einen Dank auch ans Diakonische Werk, auch an Herrn Keppler, der diesen Aktionsplan und dieses Projekt an vorderster Stelle geleitet hat. Ich bin sehr beeindruckt und dankbar, dass dieser Aktionsplan so ein Erfolgsmodell geworden ist und immer noch ist. Ich weiß noch, dass wir am Anfang Fragezeichen auf der Stirn hatten. Wir wussten, die Gemeinden und Bezirke sind mit dem Pfarrplan beschäftigt, wie geht es dort weiter? Und jetzt kamen wir auch noch mit dieser Inklusion, die man irgendwie auch noch unterbringen sollte, aber ich denke, der Weg in die Bezirkssynoden über gute Informations- und Kommunikationspolitik ist gelungen, so dass dieses wirklich angenommen werden konnte. Wir haben es an den Projekten gesehen.

Toll finde ich, dass diese Vernetzung über das Netzwerk Inklusion gut gelungen ist, dass Beteiligte wirklich am Tisch mitentschieden haben, und toll fand ich dass wir nach einer Phase, wo wir erst philosophiert haben, was denn Inklusion ist, was es bedeutet, jetzt ganz konkret geworden sind. Für mich ist die Durchsicht dieser Projektliste inspirierender und anregender als jedes Grundsatzpapier zum Thema Inklusion, weil man einfach sieht, was hier getan werden kann.

Ich will den Bogen schlagen zu anderen Themen, die heute Morgen in den Grußworten vorkamen: **Unsere Gesellschaft ist scheinbar immer mehr infiziert von mehr Ich, mehr Zäunen und mehr Mauern. Ich denke, dass wir dem als Kirche hier etwas entgegensetzen müssen. Wir werden in der Aktuellen Stunde am Samstag, denke ich, noch einmal ausführlich darüber reden. Es ist beeindruckend, dass Kirche an dieser Stelle im Aktionsplan Inklusion, wo auch das Thema Migration eine große Rolle spielt, konkret vor Ort in den Kirchengemeinden sagt, wir nehmen diese Vielfalt, diese Verschiedenheit von Menschen an. Sie gehören zu uns, sie sind bei uns dabei, und wir sagen nein zu denen, die sie ausgrenzen wollen und einem immer größeren Ich und einem ansteigenden Egoismus das Wort reden. Wir müssen als Kirche klar und konkret Farbe bekennen. Ich finde das ist uns mit diesem Aktionsplan Inklusion sehr gut gelungen. Vielen Dank. (Beifall)**